

Offiziersbeförderungen

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **12 (1946)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

anbetrifft, so ist deren Anlage gerade im jetzigen Zeitpunkt aus folgenden Gründen gegeben: Der Mangel der einheitlichen Erfassung aller Luftschutzdienstpflichtigen durch das Mittel einer tauglichen Kontrolle wurde auf der A+L von Anfang an empfunden. Solange aber der zweite Weltkrieg die ständige Bereitschaft der Truppen verlangte, war es unmöglich, neben den noch dringenderen Aufgaben die zur Ausfüllung der 2×40 000 Karten der örtlichen LO nötige Zeit zu finden. Erst die jetzige Zeit der Waffenruhe ermöglicht es, diese Arbeit, die mit peinlicher Genauigkeit durchgeführt werden muss, an die Hand zu nehmen. Ein Hauptzweck der Korpskontrolle liegt darin, einen einmal dem Luftschutz Zugeteilten während der ganzen Dauer seiner Luftschutzdienstpflicht zu verfolgen, damit er trotz Wohnsitzwechsel, Urlaub etc. nicht mehr verloren geht. Da im Luftschutz eine Veränderung des Wohnortes meist eine Umteilung mit sich bringt, ist es ohne Korpskontrolle für einen Drückeberger nicht schwer, sich seiner Dienstpflicht zu entziehen. War während des Krieges durch die vielen Dienste und die ständige Pikettstellung der Einheiten eine Heranziehung der Luftschutzdienstpflichtigen noch einigermaßen gewährleistet, so ist heute die Gefahr einer wilden Auflösung der Einheiten unverkennbar, wenn nicht eine zweckmässige Kontrolle dafür sorgt, dass jeder einzelne beim Luftschutz bleibt, auch wenn er umzieht oder sonstwie aus den Augen seines bisherigen Einheitskommandanten gerät.

Es ist natürlich klar, dass für die Erstellung all der einzelnen Kontrollen eine gewisse Zeit beansprucht wird. In der eingangs erwähnten Verordnung ist als Frist, bis zu welcher die Korpskontrollen erstellt sein müssen, der 31. Oktober 1947 vorgeschrieben. Die Luftschutzeinheiten werden kantonsweise erfasst, und die Kantone in alphabetischer Reihenfolge verarbeitet. Heute sind bereits die Korpskontrollen für die Luftschutzeinheiten von drei Kantonen erstellt, und in der ersten Hälfte 1946 werden alle Bataillone erledigt.

Zur Neuanlage der Korpskontrolle ist der Einzug der DB unerlässlich, und zwar auch bei denjenigen Dienstabteilungen des EMD, die bereits die Korpskontrolle besitzen. Die neue Karte hat Rubriken, die nur nach dem DB ausgefüllt werden können. Wenn auch das Einsammeln der DB für den Einheitskommandan-

ten zur Zeit gewisse Unannehmlichkeiten mit sich bringt, so bleibt doch zu bedenken, dass nachher dem Einheitskommandanten ebenfalls eine fertige Korpskontrolle im Loseblattsystem ausgehändigt wird, die ihm die Uebersicht und die Kontrolle über seine Einheit wesentlich erleichtert.

III.

Mehr als 1000 Stundenkilometer Fluggeschwindigkeit.

Vor kurzem wurde bekanntgegeben, dass das englische Düsenflugzeug Gloster Meteor IV «Britannia» mit 969,650 km/std. im Durchschnitt auf der international festgelegten Rennstrecke den Geschwindigkeitsweltrekord erreicht hat (vgl. N. Z. Z. Nr. 1693). Es ist zu bemerken, dass mit dem Raketenflugzeug noch schnellere Geschwindigkeiten geflogen worden sind. Die Kriegssereignisse und die damit verbundenen Verpflichtungen zur Geheimhaltung liessen nicht bekanntwerden, dass bereits im Jahre 1942 in Peenemünde ein deutsches Raketenflugzeug «Motte» zu wiederholten Malen über 1000 km/std. flog. Das Flugzeug hatte eine Spannweite von etwa 7 m und einen Zweistoff-Raketenmotor der Firma Walter, der Wasserstoff-superoxyd mit einem Zersetzer als Treibstoff verwendete. Der Start erfolgte auf einem leichten Fahrgestell, das nach dem Abheben vom Erdboden automatisch abfiel. Beim Landen setzte das verhältnismässig leichte Flugzeug auf dem an der Unterseite verstärkten Rumpf auf.

NZZ.

Ein heizbarer Rettungssack.

Der Chefchirurg der in England stationierten amerikanischen Luftstreitkräfte, Brigadegeneral Malcolm C. Grove, hat, laut Zeitschrift «Neuheiten und Erfindungen», Bern, Heft 4, 1945, einen elektrisch heizbaren Rettungssack konstruiert, mit dessen Hilfe verwundete Mitglieder einer Bombermannschaft während des Fluges in grosser Höhe warm gehalten werden können. Diese Erfindung ist von bedeutender Wichtigkeit, da die bewegungsunfähigen Verwundeten häufig schwere Frostschäden davontragen, die sich fatal auf den späteren Heilungsprozess auswirken können. Der Sack kann weiterhin auch als wasserdichte Rettungsboje Verwendung finden in Fällen, in denen Flieger zum Niedergehen auf hoher See gezwungen werden.

r.

Offiziersbeförderungen (31. 12. 45)

Zum Major der Hauptmann:

Clar Georges Kdt. L-Bat. Basel *)

Zu Hauptleuten die Oberleutnants:

Frey Willi Kdt. II. Kp. L-Bat. Thun
 Gerhard Alfred Kdt. L-Kp. Pratteln
 Grether Hans Kdt. Stabs-Kp. L-Bat. Basel
 Hensler Meinrad z. D. A+L zu bes. Verw.
 Uebelhard Eduard Kdt. VLO DMP Betr. Gr. Buochs-Ennetbürgen
 Witschi Rudolf Dienstchef Pol. Bat. Stab L-Bat. Bern

Zu Oberleutnants die Leutnants:

Aellen Willi Cp. P. A. La Chaux-de-Fonds, Feu
 Geret Hans L-Kp. Rorschach, Chi,
 Mäder Heinrich A+L, Stab

*) Brevetdatum 14. 12. 45.

Lehmann Eduard Kp. IV Stv. Kp.-Kdt. a. i. L-Bat. Basel
 Niklaus Paul Bat.-Stab Motf. Of. L-Bat. Winterthur
 Panchaud Adalbert Stabs-Kp. L-Bat. Basel
 Schelling Max Stabs-Kp. Motf. Of. L-Bat. Zürich
 Schneiter Fritz San. Bergof. L-Kp. Muri (BE)
 South Heinrich Stv. Kp.-Kdt. L-Kp. Altstetten
 Stahel Fritz Bat.-Stab L-Bat. Winterthur
 Wæber Alphonse Cp. E. M., A. O. L. Bat. P. A. Fribourg

Nachtrag.

Am 18. 8. 45 wurde zum **Hptm.** befördert:

Oblt. Pfändler Karl, Amriswil

am 2. 6. 45 zu **Lt.** die Asp.:

Lutz Anna, Bern
 Lützelschwab Gertrud, Zürich
 Stocker Annemarie, Luzern